



## **Leipzig im Wandel (politische Bildung)**

**35 Jahre Leipzig – Von den Montagsdemonstrationen zum „sächsischen Berlin“ – Messestadt zwischen Ost und West**

---

Seminar-Nr.	<b>2024 B122 CS</b>
Termin	<b>28.10.2024 bis 31.10.2024</b>
Partnerorganisation	<b>VBE NRW</b>
Tagungsstätte	<b>InterCityHotel Leipzig</b> Tröndlinring 2 04105 Leipzig Tel. +49 341 308 661 0 E-Mail leipzig@IntercityHotel.com
Seminarleitung	<b>Alfred Kruff</b> VBE NRW
Dozenten/-innen	<b>Dr. Ben Grewing</b> Dozent politische Bildung

# Kompetenzorientierte Lernziele

---

## Schwerpunkte und Ziele des Seminars

Leipzig, 1015 erstmals erwähnt und 1165 zur Stadt erhoben, ist, anders als etwa Berlin oder München, keine klassische Residenzstadt. Berlin hatte über Jahrhunderte Hauptstadtfunktion in Preußen und im deutschen Reich. München hatte über Jahrhunderte Hauptstadtfunktion im Königreich Bayern und im Freistaat Bayern. Leipzig war dagegen immer vom Handel geprägt. Denn hier kreuzten sich schon vor der Gründung der Stadt europäische Handelswege. In Leipzig wurden Waren umgeschlagen, ausgeladen, präsentiert und zum Weiterverkauf angeboten. Diese herausragende Stellung als Handelsstadt vornehmlich des Osthandels hat sich Leipzig bis in die Neuzeit bewahrt. Und als Produkte zunächst seriell gefertigt wurden und dann in großem Maßstab als Massengüter produziert wurden, war Leipzig eine der ersten Städte im deutschsprachigen Raum, in der man von der Begutachtung sämtlicher Waren zur Präsentation von Mustern überging, die nur noch als Beispiel für große Mengen produzierter Waren standen. Damit war in Leipzig bereits im 19. Jahrhundert die Präsentation von Produkten in Form einer „Mustermesse“ geboren, die Leipzig bis auf den heutigen Tag eine Sonderstellung als Messestadt verschafft hat.

Doch nicht nur Handelswaren wurden bei der Leipziger Messe präsentiert. Auch die Industrieprodukte, die seit der Industrialisierung in Leipzig produziert wurden, sowie Druckerzeugnisse des breit gefächerten Leipziger Verlagswesens fanden ihren Weg in die Messehallen. Und trotz schwerer Kriegsschäden hat sich Leipzig auch zur Zeit der DDR diesen besonderen Status als Industrie- und Handelsstadt bewahren können. Immerhin wurden selbst zu DDR-Zeiten die bekannten Leipziger Messen von Handelsvertreterinnen und -vertretern auch aus dem „nicht sozialistischen Ausland“ besucht. Die Leipziger Messen verliehen der Stadt so, zumindest während der Messezeit, eine Atmosphäre von Internationalität und Weltläufigkeit, die der DDR insgesamt sonst vollständig abging.

Vor diesem Hintergrund erscheint es fast zwangsläufig, dass vor allem die Bürgerinnen und Bürger von Leipzig zum Taktgeber der heute als „friedlichen Revolution“ bezeichneten Umwälzung wurden, die vor 35 Jahren zum Ende der zweiten Diktatur auf deutschem Boden führte. Doch die Entwicklung bis hin zur friedlichen Revolution verlief alles andere als geradlinig. Rückblickend muss man sagen, dass sich die friedliche Revolution bereits seit Beginn der achtziger Jahre zunächst ganz langsam ankündigte. Doch erst mit den „Montagsdemonstrationen“, bei denen zunächst nur wenige hundert Menschen mitmachten und die am Ende von Hunderttausenden unterstützt wurden, erreichte sie ihren revolutionären und damit zugleich systemverändernden Höhepunkt. Dabei befanden sich die Demonstrierenden immer in der Auseinandersetzung mit dem Repressionsapparat der DDR, der mit Verhaftungen, Bespitzelungen und Verurteilungen arbeitete und im Herbst 1989 kurz davor war, dem chinesischen Beispiel zu folgen.

Dieses Seminar soll mit Blick auf die Vorgänge in Leipzig zunächst ergründen, wie es zur friedlichen Revolution kommen konnte. In einer Diskussion mit einem Leipziger Zeitzeugen und Unternehmer soll herausgearbeitet werden, wo die konkreten Ursachen in der DDR lagen, die zur friedlichen Revolution führten. Eine Stadtrundfahrt und eine Stadtbegehung sollen einerseits Verständnis für die Bedeutung des auch zu DDR-Zeiten in Leipzig besonders stark ausgebildeten Bürgertums verschaffen und andererseits erfahrbar machen, wie die friedliche Revolution den geschützten Raum der Kirchen verließ und sich den öffentlichen Raum eroberte. Wo waren 1989 z. B. die Aufmarschplätze der Polizeitruppen? Wo verliefen die Montagsdemonstrationen? Ein Besuch der Stasigedenkstätte soll zeigen, wie stark der Unterdrückungsapparat war. Und Besuche der Stadtteile Plagwitz und Lindenau sollen verdeutlichen, welche prosperierende Entwicklung Leipzig seit der friedlichen Revolution bis heute als Messe-, als Universitätsstadt, als Kunstmetropole und als Hotspot der Startup-Szene vollzogen hat. Ist Leipzig heute eine Art kleines Berlin?

**Online-Evaluation** Am letzten Seminartag erhalten Sie eine E-Mail von der dbb akademie. Bitte bewerten Sie die Veranstaltung über den Online-Fragebogen. Ihre Rückmeldung hilft der dbb akademie die hohe Qualität der Schulungen dauerhaft zu gewährleisten. Die Bewertung kann (auch anonym) mit Smartphone, Tablet oder PC durchgeführt werden.

**Pausenzeiten**

10:30 - 10:45 Uhr	Kaffeepause
12:30 - 13:30 Uhr	Mittagspause
15:00 - 15:15 Uhr	Kaffeepause

Die dbb akademie behält sich das Recht des Dozentenaustausches, Terminverschiebungen sowie die Aktualisierung der Inhalte vor.
--

**Methoden** Die Seminarinhalte werden anschaulich durch Vorträge, Präsentationen, Gruppenarbeiten, konkrete Fallbeispiele und Diskussionen sowie durch Feedbackrunden und Simulationen vermittelt. Dabei kommen bewährte Präsentations- und Lernmedien zum Einsatz.

## Inhalte

---

### Montag, 28. Oktober 2024

15:30 bis 16:00 Uhr **Begrüßung, Vorstellung, Erwartungsabfrage**  
**Alfred Kruft**

16:00 bis 19:00 Uhr **Einführung**  
**Ben Grewing**

19:00 bis 20:00 Uhr **Abendessen im Hotel**

**Anschließend Ausklang des Tages in der Leipziger Innenstadt**

### Dienstag, 29. Oktober 2024

09:00 bis 13:00 Uhr **Stadtgeschichte und Stadtentwicklung Leipzigs unter besonderer Berücksichtigung der „friedlichen Revolution“**  
Stadtrundfahrt ab Hotel

**Ben Grewing**

13:00 bis 14:00 Uhr **Mittagessen im Hotel**

14:30 bis 18:00 Uhr **Konversion von industriell und gewerblich dominierten Stadtvierteln zu Vierteln, die von Kultur und Jugendszene geprägt sind – Spaziergang durch Lindenau und Plagwitz**  
Rundgang mit Kurzvorträgen

**Ben Grewing**

18:30 bis 19:30 Uhr **Abendessen im Hotel**

**Anschließend Besuch des Wirtshauses „Bayerischer Bahnhof“**

### Mittwoch, 30. Oktober 2024

09:00 bis 12:30 Uhr **Leipziger Geschichte vor Ort und per pedes – Rathausplatz, Altes Rathaus, Augustusplatz, Nikolaikirche, Thomaskirche, Brühl, Oper, Gewandhaus, Paulinum, Mädlerpassage, Messehofpassage, Königshauspassage, Messehauspassage, Naschmarkt, Riquét-Cafe, Museum der bildenden Künste, Böttchergäßchen, Barfußgäßchen und Barthelshof**  
Rundgang mit Kurzvorträgen

**Ben Grewing**

13:00 bis 14:30 Uhr **Mittagessen im Hotel**

15:00 bis 18:00 Uhr **Exkursion zum Völkerschlachtdenkmal**  
*Das wohl bekannteste Leipziger Wahrzeichen erinnert an die historische Völkerschlacht gegen Napoleon im Herbst 1813, die auf den Feldern rund um Leipzig ausgetragen wurde.*  
Fahrt mit der Straßenbahn und kurze Einführung

**Ben Grewing**

18:00 bis 19:00 Uhr **Abendessen im Hotel**

19:30 bis 21:00 Uhr **Wie war das? „Friedliche Revolution“ live und hautnah – Diskussion mit einem Leipziger Unternehmer**  
Einführung, Gespräch und Diskussion

**Uwe Schmalfuß und Ben Grewing**

**Anschließend Ausklang des Tages im Hotel**

### Donnerstag, 31. Oktober 2024

09:00 bis 12:00 Uhr **Exkursion zur „runden Ecke“, der ehemaligen Leipziger Stasi-Zentrale und jetzigen Stasiunterlagen-Behörde**  
Besuch der ständigen Ausstellung

**Ben Grewing**

12:00 bis 13:00 Uhr **Auswertung des Seminars, Online Evaluation, Verabschiedung der Teilnehmenden Anschließend Mittagessen und Abreise**  
**Alfred Krufft**